Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 29. Donnerstag, den 7. März **1850.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

F. Berlin, 4. März. In diesen Tagen ist die Antwort der preuß. Regierung auf die österreichische Denkschrift „über die Anbahnung einer österr. deutschen Zoll- und Handelseinigung" erfolgt und durch den am 3. März Abends nach Wien abgegangenen Geh. Regierungs-Rath Delbrück, zu den Verhandlungen überleitende Vorbesprechungen angeknüpft worden. Als zunächst zu erwägende Punkte werden angegeben: a) der gegenseitige zollfreie Austausch bei der Einfuhr und Ausfuhr vieler einheimischen Roherzeugnisse, Nahrungsstoffe und inländischen Halbfabrikate; b) die Durchfuhr durch die deutschen Staaten nach Oesterreich und umgekehrt; c) eine wechselseitige umfassende Erleichterung der Grenzbewachung; d) Regelung der Flußschifffahrt und Ermäßigung der Flußzölle; e) Regelung der gemeinsamen Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Dampfschiffahrts-Linien.

Hessen-Kassel. Auf den neulich von der Stände-Versammlung angenommenen Antrag ist folgendes Schreiben des Landtags-Kommissar's erfolgt: „Auf die heute an mich gelangte Mittheilung über die von hoher Stände-Versammlung am 26. d. M. beschlossene Erklärung und Verwahrung, in Betreff des von Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten neugebildeten Ministeriums, beehre ich mich, dem Herrn Präsidenten der Stände-Versammlung ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in der mir als Landtags-Kommissar vorgezeichneten Stellung und nach empfangener spezieller Instruktion außer Stande sehe, jenes Schreiben bei dem kurfürstlichen Staatsministerium zur amtlichen Vorlage zu bringen. Kassel, am 28. Februar 1850. Der Landtags-Kommissar Wiegand. (An den Präsidenten der Stände-Versammlung.)

Hamburg. Den preuß. Husaren ist angekündigt worden, daß vom 1. März ab der Kriegssold aufhöre, da sie Hamburg von nun an als ihre Garnison zu betrachten hätten.

Würtemberg. Von Tarisscher Seite sind die Unterhandlungen wegen Ueberlassung der Postanstalt an den Staat wieder aufgenommen worden.

Hohenzollern. Geh. Rath v. Wekherlin, welcher die Unterhandlungen mit Preußen führte, ist nach längerer Abwesenheit von Berlin zurückgekehrt; der Präsident v. Spiegel ist dort angekommen und hat die beiden Fürstenthümer, welche zwei Landrathskreise bilden werden, übernommen. Die fürstliche Familie wird auf längere Zeit ihren Aufenthalt außerhalb Hohenzollern's nehmen.

Frankfurt a. M., 1. März. Nach ziemlich verbürgten Nachrichten darf man schon in der nächsten Zeit der Ankunft des Herrn v. Schmerling aus Wien entgegensehen. Kein Zweifel, daß seine Sendung einerseits mit den österr. Zoll-Einigungs-Vorschlägen, andererseits mit der endlichen Festsetzung der deutschen Verfassungs-Verhältnisse in Verbindung steht. Hoffentlich wird nun auch in Kurzem der sogenannte Vier-Königs-Verfassungs-Entwurf aus dem geheimnißvollen Dunkel an's volle Tageslicht treten. (K. Ztg.)

Oesterreich.

Die Truppensendungen nach Dalmatien dauern fort und nehmen an Stärke zu. Das jeden Montag abgehende Lloyd-Dampfboot ist auf 8 Wochen von der Regierung gemiethet für die Militär-Transporte. Das gegen die Grenze der Herzegowina aufzustellende österr. Observationskorps wird auf die Stärke von 25,000 M. gebracht werden. Von allen Seiten kommt die Bestätigung, daß es bereits zu blutigen Zusammenstößen der bosnischen Insurgenten mit den türk. Truppen gekommen ist. Der Pascha in Travnik hat zwei Reisende verhaften lassen, in denen man russische Emissäre erkennen will. Die Zahl der waffentragenden Männer in Bosnien wird auf 160,000 geschätzt. Die Herzegowina, welche der Bewegung folgen muß, kann wenigstens 50,000 in's Feld stellen. Ein zweites österreichisches Observationskorps soll auch längs der nördlichen Grenze Bosniens, an den Ufern der Sau aufgestellt werden,

und da die Stimmung in Kroatien neuerdings etwas zweifelhaft geworden ist, so dürfte sich die Nachricht wohl bestätigen, daß der Ban Jellachich den Oberbefehl davon übernehme. Die Slaven haben im Oktober 1848 Oesterreich gegen Deutschland gerettet; es könnte kommen, daß jetzt die Deutschen Oesterreich gegen die Slaven helfen müssen. (Köln. Ztg.). — Diese Nachricht erhält noch mehr Wahrscheinlichkeit durch eine Korrespondenz der deutschen Reform aus Wien vom 1. März. Dort heißt es: „Auch unsere ungarisch-kroatischen Angelegenheiten verwirren sich immer mehr, und da man einsieht, daß die den Kroaten in der Noth gemachten, und bisher von dem Banus vielfach seiner Nation wiederholten Versprechungen sich mit der Organisation der anderen Kronländer nicht vertragen und einen exceptionellen Staat im Staate bilden würden, so denkt man daran, diese Zusagen, die sich zu sehr an die Person Jellachichs knüpfen, dadurch als nicht gegeben zu betrachten, daß man einen andern Ban an seiner Stelle ernennt. Zu diesem soll der jetzige Kriegsminister Graf Gyulay bezeichnet sein, der schon lange gern seines Ministerpostens ledig wäre, zumal er die Einheit einer obersten Kriegsbehörde in der Person des Kaisers und seines Militär-Kabinets, außer dem Kriegsminister, mit der konstitutionellen Monarchie nicht verträglich ansehen kann, da, wo nicht alle Befehle von ihm ausgehen, er auch keine Verantwortlichkeit zu übernehmen vermag. Zu diesem Ende soll Graf Degenfeld von Mainz nach Wien berufen sein, der, lassen sich die Dinge gestalten, wie man beabsichtigt, dann Kriegsminister werden soll." — In Montenegro sind plötzlich unruhige Bewegungen ausgebrochen. Die Einwohner von Moraza haben sich von der Herrschaft des Vladika losgesagt und ihren Kloster-Archimandriten zum Oberhaupte erwählt. —

Italien.

In der Sitzung der turiner Abgeordnetenkammer vom 26. Febr. wurden die Debatten über die Civilliste fortgesetzt. — Von Florenz aus wird die Nachricht widerrufen, als solle der Malthefer-Orden wirklich wieder in's Leben treten. Der Schutz, welchen Rußland diesem Plane gegeben haben soll, ist ebenfalls eine Erfindung. Seit dem Kaiser Paul sind alle Verbindungen zwischen Rußland und dem Orden aufgehoben; das einzige Band ist eine Anleihe von einigen Millionen, welche Rußland wahrscheinlich niemals wieder erhalten wird. — Am 19. Februar wurden in Livorno zwei Personen ächt österreichisch öffentlich geprügelt. — In Neapel und Sicilien werden massenhaft Verhaftungen vorgenommen. — Die Rückkehr des Papstes soll wieder verschoben sein.

Franz. Republik.

Von dort wird gemeldet, daß der Minister des Auswärtigen in der franz. Kammer mittheilte, wie die nordischen Mächte keineswegs eine Besetzung der Schweiz beabsichtigten, und wie überhaupt kein Grund vorhanden sei, daß Frankreich irgendwie in feindselige Berührungen kommen werde. Zumal habe der schweizerische Bundesrath die bündigsten Versicherungen gegeben, daß die Schweiz von allen Flüchtlingen geräumt werden solle. Daß Preußen jetzt sein Anrecht auf Neuenburg geltend machen wolle, sei keineswegs der Fall und wird auch dieser Nachricht halboffiziell in einem preuß. Regierungsorgane widersprochen. — Im übrigen dauern die Märsche einzelner Regimenter nach der nördlichen und östlichen Grenze fort. Das Land beschäftigt sich hauptsächlich mit den bevorstehenden Wahlen zum 10. März. — Sollte Frankreich in den radikalen Kantonen Genf und Waadtland ähnlich interveniren wollen wie in Rom, so dürften ihm Preußen und Oesterreich nicht gesonnen sein, Hindernisse in den Weg zu legen.

Großbritannien und Irland.

Der erste Transport von auswanderungslustigen Nähterinnen zu London ist am 26. Februar nach Neu-Süd-Wales abgegangen. Es waren 38. — Bei Beschreibung der Empfangsfeierlichkeiten des aus Ostindien angekommenen Lord Gough und seines tapferen Begleiters, Major Edward's, ist es einem Theil der londoner Presse passirt, das Wiedersehen des Letzteren mit seiner Frau und seinen zwei Kindern sehr rührend zu schildern. Der Lord zeigt nun an, daß er weder Weib noch Kind, also — wie ihm seine schönen Landsmänninen wohl einräumen werden — Ursache genug habe jener Nachricht zu widersprechen. — Ein nicht unbedeutender Getraidehändler in London hat blos mit 100,000 Pf. St. Passiven seine Zahlungen eingestellt.

Türkei.

Aus Konstantinopel schreibt man, daß die Pforte in der Flüchtlingsfrage an Graf Stürmer ihre Enderklärung abgegeben habe, nach welcher sie sich erbietet, die nach der Türkei übergetretenen österreichischen Flüchtlinge während eines Jahres zu detiniren, weiter hinaus aber keine Verpflichtung zu übernehmen. Der Detentionsort wird Kutaja bleiben. Das Treiben der sämmtlichen, sowohl in Konstantinopel als in der Türkei überhaupt befindlichen politischen Emigranten wird als ein sehr thätiges und einen neuen Aufstandsversuch vorbereitendes geschildert. In Bosnien treten die untergeordneten Flüchtlinge massenhaft in die türkische Armee ein, und ebenso wie von Omer Pascha, werden auch von anderen höheren Befehlshabern Versuche gemacht, Fremde in den Militärdienst des Sultans hinüberzuziehen. Da es die Absicht der Pforte ist, auch die Armenier und griechischen Rajas als Soldaten der Armee einzureihen und in dieser Hinsicht das Konskriptionswesen einzuführen, so fällt der Zwang zum Religions-Uebertritt nun fort, indem

der türkische Soldat nicht mehr nur Muselmann zu sein braucht, und dadurch wird es auch leicht werden, bei der Aussicht auf schnelle Dienstbeförderung und spätere Anbau-Vortheile, die man zusagen will, eine Menge Abenteurer aller Länder anzuwerben.

Dänemark.

In einer am 24. Februar abgehaltenen Minister-Konferenz soll beschlossen worden sein, von jeder ferneren Unterhandlung wegen einer bestimmten Verlängerung des Waffenstillstandes abzustehen, und ist dieser Beschluß bereits an demselben Tage dem Gesandten Englands mitgetheilt worden. So würde das dänische Kriegsschauspiel zum 1. April wieder beginnen.

Griechenland.

Athen, 19. Febr. Die Vermittelung Frankreichs ist angenommen und demzufolge jede Zwangsmaßregel von Seiten Englands eingestellt worden. Wie aus den uns vorliegenden Berichten hervorgeht, dauerte der Blokus indeß noch immer fort. Die Vertreter der fremden Mächte haben an Herrn Wyse am 16. eine Note gerichtet, in welcher sie sich darüber beschweren, daß trotz den Versicherungen in dessen Cirkularnote, in der Nähe von Syra einige Segelschiffe aufgebracht worden sind, ohne daß dieselben aus einem griechischen Hafen ausgelaufen oder nach einem solchen gegangen wären. In derselben Note wird auch gerügt, daß Herr Wyse die Vorstellung des Agenten einer fremden Macht wegen Beschlagnahme einiger von einer nichtgriechischen Assekuranz-Kammer versicherten Schiffe unbeachtet gelassen habe, mit dem Bemerken, daß diese seine Maßnahmen die Interessen der Ausländer sehr gefährden müssen. Der Notenwechsel ist fortwährend sehr lebhaft. In einer von Herrn Londos in der National-Versammlung am 13. gehaltenen Rede spricht sich derselbe über den ihm gemachten Vorwurf aus, daß er die gegenwärtige Frage nicht in ihrem wahren Lichte dargestellt und daher noch mehr verwickelt habe. In Betreff der Inseln Cervi und Sapienza bemerkte er, daß mehrere frühere Noten, aus denen er mehrere Stellen vorlas, bei der griechischen Regierung den Verdacht erregen mußten, daß England vom genannten Eilande Besitz nehmen wolle, worauf auch in der Note des Herrn Wyse hingedeutet wird, in welcher der griechischen Regierung vorgeworfen wird, daß sie auf Reclamationen, betreffend verschiedene Privat-Interessen und noch andere wichtige Gegenstände nicht geantwortet habe.

Portugal.

Die gegenwärtige Lage Portugals ist sehr bedenklicher Natur. Die Demokratie verbreitet sich mit Riesenschritten; Alles scheint darauf hinzudeuten, daß das Land einer Katastrophe zueilt, welche selbst den Fortbestand des Königreiches in Frage stellen kann. Die Unpopularität des Premierministers, Grafen Thomar, ist bis auf den höchsten Grad gediehen, ungeachtet des von ihm neulich errungenen Sieges bei Gelegenheit der Abstimmung über die Adresse als Antwort auf die Thronrede, wobei ihm in der Kammer eine beträchtliche Majorität zufiel. Die Presse fährt fort, ihn offen des Unterschleifes und noch schlimmerer Dinge anzuklagen. Das Journal „Estandarte“, ein ministerielles Organ, sagt, es habe eine Zusammenkunft stattgefunden, wozu sich der Graf Das Antas, der Marquis von Loulé, der Graf Taipa, Bomfin, Mello und der Marquis von Labradio eingefunden. Als einziges Mittel, der drohenden Krisis auszuweichen, habe man bei dieser Zusammenkunft angesehen: Auflösung der Volkskammer und Einberufung eine neuen Kammer auf dem Wege direkter Wahlen, Absetzung aller Behörden, Auflösung aller bestehenden Munizipalitäten, Avancement der Offiziere, welche unter der Junta von Oporto dienten, Wiederherstellung aller von dieser zuerkannten Grade und Belohnungen. Trotz dieses allgemeinen Hasses gegen den Grafen Thomar scheint die Königin entschlossen zu sein, ihn an der Spitze des Kabinets zu lassen. Um den wüthenden Angriffen, denen das Kabinet durch die Presse ausgesetzt ist, ein Ende zu machen, hat es den Kammern ein strenges Preßgesetz vorgelegt, wodurch die allgemeine Unzufriedenheit sich noch gesteigert hat. Man beschäftigt sich viel mit der englischen Flottille, die auf dem Tajo liegt; die Gegenwart dieser Schiffe, zusammengehalten mit der Konzentration eines spanischen Truppenkorps an der portugiesischen Grenze, scheint auf eine spanisch-englische Intervention hinzudeuten, im Falle die Unruhen wirklich zum Ausbruche kommen sollten. Neulich hat sich nun der Haß der Parteien in der Pairskammer vollends entladen.

Lausitzisches.

Im rothenburger Kreise sind für die Verunglückten im guhrauer Kreise 213 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. freiwillige Spenden zusammengekommen. Gewiß ein schöner Beweis, daß Gefühl für fremdes Unglück noch nicht erloschen ist. Es haben selbst die ärmsten Gemeinden beigesteuert.

Ein sonderbarer Diebstahl wurde am 12. Februar in Steinkirch verübt. Man stahl aus der Kirche die sieben Posaunen vom Orgelchore. Fünf wurden bei Siegersdorf aufgefunden.

Im Dorfe Schnellförthel wohnt der Häusler Krause mit seiner Ehefrau in einem einsamen Hause. Am Fastnachtabend schliefen beide wegen der Kälte im Wohnzimmer. Die Wand des Hauses am Schlafgemach war defekt und bot einer Räuberbande die

Gelegenheit, von Außen durchzuarbeiten und so in das Gemach zu dringen. Hier zündeten sie Wachsstücke an und traten nun in die Stube, wo die Krause'schen Eheleute schliefen. Es waren drei Kerle, mit geschwärzten Gesichtern, bewaffnet mit Aexten und Rodehacken. Sie drohten den Krause zu erschlagen, wenn er Hülfe rufe. Ein Räuber hielt an den Betten mit aufgehobener Art Wache, während die Andern die Kästen erbrachen und 66 Thlr. 10 Sgr. an Gelde, außerdem Kleider, Leinwand ꝛc. raubten. Sie entfernten sich mit dem Raube, und da Krause, nachdem er sich von seinem Schrecken erholt, die Spur aufsuchte, fand es sich, daß die Räuber den Weg nach Klix eingeschlagen hatten. Dieser Raub wurde Abends vor 10 Uhr verübt. — Möchten die Landleute, welche ihr Geld in ihren Häusern so oft nirgends sicher verwahren können, daher auch so leicht der Gegenstand räuberischer Attentate werden, doch endlich von den gebotenen Hülfsmitteln, namentlich den Sparkassen Gebrauch machen! — Wie viele Verbrechen würden dann nicht schon verhindert worden sein.

Einheimisches.

Ein Beispiel von Rohheit kam in hiesiger Stadt vor. In einer Schenkstube befand sich ein Mann mit einem kleinen Hündchen. Ein hiesiger Einwohner bot ihm eine Wette an: er wolle das Hündchen sogleich todtschießen, welche jener im Scherz einging — da jener kein Gewehr bei sich hatte. Er holte es jedoch herbei und schoß nun das Hündchen im Gastzimmer todt, um die Wette zu gewinnen. Solchen Burschen sollte statt der Kugelbüchsen ein Blaserohr in die Hände gegeben werden.

Der verstorbene Superintendent Lehmann zu Meffersdorf hat in seinen Testamente der Hospitalkasse allhier zweihundert Thaler vermacht. Ursprünglich waren diese der Hospitalitin Marie Lehmann bestimmt, welche aber im Hospitale verstorben ist.

Am 6. März wurden die hiesigen Justizbeamten auf die Verfassung vereidet.

Zur Geschichte der Judenverfolgungen im Mittelalter.

Es war ein im Mittelalter allgemein verbreiteter Wahn, daß die Juden, um ihre Verachtung gegen das Christenthum zu zeigen, christliche Kinder ihren Aeltern entführten und kreuzigten. Ein jüngst in London erschienenes Werk von Abraham Hume, unter dem Titel „Sir Hugo von Lincoln, oder Untersuchung über eine seltsame, die Juden betreffende Tradition, nebst Notizen über einige damit zusammenhängende Volkspoesieen", behandelt ein derartiges Faktum, das sich in England zugetragen haben soll. In der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts nämlich wurden die Juden von Lincoln angeklagt, sie hätten einen Knaben von zartem Alter, Namens Hugo, gestohlen und auf die oben angedeutete Weise getödtet. Es ist vielleicht wohl kein bloßer Zufall, daß man, wann und wo immer solche Beschuldigungen gegen die Judengemeinden vorgebracht werden, nachweisen kann, wie der gleichzeitige Regent des betreffenden Landes sich in demselben Moment in Geldverlegenheit befunden. So stand es im Jahre 1255 um König Heinrich III. in finanzieller Beziehung äußerst schlecht. Sein Sohn, Prinz Eduard, hatte im genannten Jahre Eleonore von Kastilien geheirathet, und man erwartete die Ankunft der Prinzessin im Herbst. Sie war durch Gesandte des Königs von Spanien angemeldet worden, und zum Empfang und zur würdigen Verpflegung dieser hatte Heinrich schon verschiedene Maßregeln von sich ganz widersprechender Natur, heute verschwenderisch, morgen knauserig, versucht, Maßregeln, welche die Erschöpfung seiner Geldmittel klar und deutlich bewiesen. Zu dieser Verlegenheit kam noch der Uebelstand, daß er im Interesse seiner Schwester, der Königin von Schottland, gewisse Unruhen zu unterdrücken hatte und deshalb an die Nordgränzen des Reiches reisen mußte. Da begegnete es glücklicherweise für ihn den Juden von Lincoln, welche, wohlgemerkt, zu den wohlhabendsten des Landes gehörten, daß sie in diesem kritischen Moment den Knaben Hugo stahlen und kreuzigten. Sie wurden natürlich gestraft, und ihr konfiszirtes Vermögen half dem königlichen Schatz zur rechten Zeit wieder in die Höhe. — Die Quelle dieser Gräuelthaten ist der gleichzeitige Chronist Matthew Paris; auch dürfte eine anglo-französische (Anglo-French, nicht anglo-normännische) Ballade, die wir über diesen Gegenstand besitzen, schon vor dem Schluß der Regierung Heinrich's III. verfaßt worden sein. Zweifelsohne gab die Verbreitung dieser Ballade durch wandernde Sänger zur Abfassung ähnlicher Gedichte in anderen Ländern Veranlassung, und man kann demnach die zuerst von Percy in seinen „Reliquien" publizirte, schottisch geschriebenen „The Jewis Dochtèr" mit jenem anglo-französischen Gedichte in Beziehung bringen.

Daß der Mord eines Knaben damals vorgekommen, ist allerdings möglich; die That kann sogar wirklich von einem Juden vollbracht worden sein, selbst aus religiösem Fanatismus vollbracht worden sein, da kein Volk von dergleichen Gemüthsäußerungen freizusprechen ist; nachweisen läßt es sich jedoch keineswegs, daß dieser Mord irgend mit einer Absicht oder mit einem Beschlusse der ganzen jüdischen Gemeinde in Verbindung gestanden. Die solidarische Bestrafung liegt eben so sehr in den Begriffen einer rohen Zeit, als sie mitunter den nichtswürdigen Plä-

nen der Machthaber am besten entsprach. Wir können in dem vorliegenden Falle durch eine genauere Prüfung der Quelle und durch vergleichende Kritik sogar darthun, daß die armen Juden von Lincoln schon im Herbst des Jahres 1255 so grausam gemißhandelt wurden, während erst im März des folgenden Jahres die normale richterliche Untersuchung erfolgte, d. h. man ermordete sogleich, als man es nöthig hatte, eine gewisse Anzahl der Unglücklichen, wahrscheinlich die begütertsten, und ließ dann erst die Sache näher prüfen, wobei sich natürlich die Schuld der Juden fest herausstellte, da man sie einmal schuldig haben wollte. Der Ermordeten waren damals achtzehn von zweiundneunzig, die man nach London geschleppt und eingekerkert hatte; fünfunddreißig von ihnen hielt man noch länger im Gefängniß zurück, bis man sie endlich auf Fürbitte der von ihnen bestochenen Minoriten (Friars Minors'), eines Mönchsordens, der über den König viel vermochte, wieder frei ließ. — Hugo von Lincoln war übrigens nicht das erste Märtyrerkind Englands. Der Sage nach hatte schon früher unter der Regierung Stephan's ein Knabe, Namens William, denselben Tod in Norwich erduldet; Hugo's Ruhm verdunkelte indeß den des Vorgängers. Die Herausgeber der Ballade von Sir Hugo von Lincoln pflegen in der Regel mit großer Genauigkeit die durch Traditionen überlieferten, in anderen Ländern vorgekommenen Fälle von Kindermorden durch Juden herzuzählen; es entging ihrem Eifer indeß bisher stets die ähnliche Legende von St. Simon von Trient aus dem Jahre 1475. Schließlich die Bemerkung, daß Herr Abraham Hume in seinem neuen Werke im Ganzen eben nichts Neues gegeben, wie sich auch an seinen gelehrten Kenntnissen und an seinem kritischen Urtheil mancherlei Ausstellungen machen lassen. (Mag. d. Ausl.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren: 1) Hrn. Gustav Adolph Köhler, Stadtrath für die Polizeiverwaltung allhier, u. Frn. Marie Louise geb. Neumann, S., geb. d. 23. Jan., get. d. 26. Febr., Georg Gustav. — 2) Mstr. Georg August Karl Bülow, B. u. Klempner allh., u. Frn. Mathilde Friederike Pauline geb. Fürneisen, S., geb. d. 26. Jan., get. d. 3. März, Gustav Karl Paul. — 3) Friedrich Wilhelm Kindler, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Charlotte geb. Ramsch, T., geb. d. 1. Febr., get. d. 3. März, Lucie Wanda Hermine. — 4) Karl Ludwig Zimmermann, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Christiane Karoline geb. Balzer, S., geb. d. 13. Febr., get. d. 3. März, Karl Friedrich Eduard. — 5) Mstr. Christian Friedrich Wilhelm Klopsch, B. u. Oberältesten der Korbmacher allh., u. Frn. Dorothea Alwine geb. Tzschaschel, T., geb. d. 14. Febr., get. d. 3. März, Bertha Pauline. — 6) Mstr. Joh. Christ. Stolz, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Karoline Ernestine geb. Wagner, T., geb. d. 16. Febr., get. d. 3. März, Ernestine Pauline. — 7) Joh. Gottlieb Strietzel, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Otto, T., geb. d. 17. Febr., get. d. 3. März, Anna Auguste Marie. — 8) Friedrich Hille, Roth- u. Lohgerbergef. allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Kröhler, S., geb. d. 18. Febr., get. d. 3. März, Paul Gustav Heinrich. — 9) Joh. Karl Hoffmann, B. u. Gemüsehändler allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Michel, T., geb. d. 19. Febr., get. d. 3. März, Agnes Bertha. — 10) Joh. Traugott Richter, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Emilie Auguste geb. Knothe, T., geb. d. 20. Febr., get. d. 3. März, Herm. Bertha. — 11) E. Ludwig Goß, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Emilie Aug. geb. Brückner, T., geb. d. 24. Febr., get. d. 3. März, Auguste Bertha.

Getraut: 1) Karl August Hillbrich, Häusler zu Nieder-Moys, u. Jgfr. Marie Rosine Keller, Joh. Gottfried Keller's, Gedingehäuslers zu Nieder-Moys, ehelich einzige T., getr. d. 4. März. — 2) K. August Trinks, Inwohn. zu Ober-Moys, u. Joh. Christiane Hennig, weil. Joh. Christoph Hennig's, Häuslers zu Wilhelminenthal, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 4. März. — 3) Joh. Traugott Richter, Oelmüller allh., u. Marie Rosine Neu, weil. Joh. Christoph Neu's, Häuslers zu Wiesa, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 4. März in Rengersdorf.

Gestorben: 1) Joh. Paul Philipp, Tuchmachergef. allh., gest. d. 23. Febr., alt 78 J. 11 M. 8 T. — 2) August Ferdin. Bergmann, Tuchmachergef. allh., gest. d. 28. Febr., alt 39 J. 3 M. 9 T. — 3) Hr. Karl Witt, Kaufmann aus Liegnitz, gest. d. 21. Febr., alt 28 J. — 4) Joh. Karl Gustav Müller's, Inwohn. allh., u. Frn. Christ. Friederike geb. Kobert, S., Karl Gustav, gest. d. 24. Febr., alt 28 T. — 5) Joh. Karl Aug. Scholz, Tischlergef. allh., u. Frn. Joh. Christiane Ernestine geb. Palme, T., Agnes Mathilde Bertha, gest. d. 25. Febr., alt 4 T. — 6) Ernst Adolph Neumann's, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Emilie Auguste geb. Feist, S., Louis Emil, gest. d. 27. Febr., alt 1 M. 3 T. — 7) Karl Heinrich Stein, B. u. Schuhmacher allh., gest. d. 1. März, alt 42 J. 5. M. 9 T.

Publikationsblatt.

[1219] Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner der Guhrauer Gegend sind noch eingegangen: vom Hrn. E. Emisch 5 Sgr.; vom Hrn. Hempel 7 Sgr. 6 Pf.; vom Lehrer Hrn. Seiler 1 Thlr.; vom Hrn. Polizeiexpedient Anton 5 Sgr.; von A. F. P. 2 Sgr. 6 Pf.; vom Hrn. Bäckermeister Fritsche 10 Sgr.; vom Handwerker-Gesangverein 2 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.; vom Hrn. Stadtgartenbes. Karl August Zippel, Laub. Str., 1 Thlr.; von einer dramatisch-musikalischen Darstellung im Theater der Ressource 40 Thlr.

Im Ganzen sind eingekommen 183 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf., welcher Betrag an das Unterstützungs-Komité zu Guhrau abgesandt worden ist.

Görlitz, den 6. März 1850. Der Magistrat.

[1149]

Programm

der vom zweiten April 1850 ab erscheinenden „Liegnitzer Zeitung."

Die Presse ist in neuester Zeit eine politische Macht geworden, welche sowohl heilend als zerstörend zu wirken vermag. Es ist daher jetzt die Pflicht jedes Vaterlandfreundes, die heilende Kraft der Presse, so viel als er vermag, zu fördern, und der zerstörenden entgegen zu arbeiten. Und insbesondere haben alle diejenigen, welche vermöge ihrer Bildung, oder ihres Besitzes bei der Aufrechthaltung der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung näher betheiligt sind, dringende Veranlassung, zu jenem Zwecke mitzuwirken. Da jetzt fast die gesammte männliche Bevölkerung des Vaterlandes zur Theilnahme an der Gesetzgebung berufen und folglich im Stande ist, einen bedeutenden Einfluß auf die Wohlfahrt des Staates wie der Einzelnen auszuüben, so muß jeder Gebildete, jeder Einsichtsvolle darnach streben, die eigne politische Einsicht in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten. Bis jetzt aber ist dies in unserer nächsten Umgebung noch keinesweges in genügender Weise geschehen. Während die Parthei des Umsturzes sich seit längerer Zeit schon der geeigneten Mittel bedient, ihre so tief verderblichen Lehren zu verbreiten, haben die einsichtsvollen Volksfreunde, — so viele Verdienste um das Gemeinwohl sich auch einige von ihnen in der Zeit der Noth erworben haben, doch nicht in nachhaltiger Weise dafür gesorgt, daß gesunde politische Ansichten namentlich in den Kreisen derer verbreitet werden, welche nicht Muße haben, selbstständig mühvolle und langwierige staatswissenschaftliche Studien anzustellen, und welche sich daher nur dann politische Einsicht aneignen können, wenn ihnen die Ergebnisse gründlicher Forschungen in schlichter, ungekünstelter Form vorgetragen werden.

Wir beabsichtigen, diesem Mangel abzuhelfen, indem wir eine Zeitschrift gründen, welche sich folgende Aufgabe stellt:

Zunächst sollen alle politischen Tagesereignisse in möglichst umfassender und doch zugleich in möglichst kurz zusammengefaßter Weise geschildert werden. Für die Schnelligkeit der Mittheilung bürgt die so offenbar günstige Lage von Liegnitz, als einer bedeutenden Eisenbahn- und telegraphischen Station. — Wir hoffen, schon hierdurch allen denen nützlich zu werden, welche nicht Muße oder Lust haben, eine oder mehrere der größeren Zeitungen täglich zu lesen, und welche doch über die bedeutendsten Ereignisse der Gegenwart stets unterrichtet zu sein wünschen.

Ferner aber werden wir denjenigen, welche die politischen Zustände der Gegenwart nicht blos neugierig anstaunen, sondern zum Gegenstande verständiger Erwägung machen wollen, dadurch nützlich zu werden suchen, daß wir in entschieden konservativer Gesinnung die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse zunächst des preußischen und deutschen Vaterlandes, dann aber auch anderer Länder, namentlich insofern sie auf unser eigenes Schicksal zurückzuwirken geeignet sind, zum Gegenstande sorgfältig durchdachter, aber in leicht faßlicher Form vorgetragener Erörterungen machen, den Sinn und die Absicht wichtiger neuer Gesetze erläutern, Mißverständnisse beseitigen, und politische Irrlehren bekämpfen. Für diesen Theil unserer Zeitschrift ist uns die Mitwirkung mehrerer der erfahrensten und einsichtsvollsten Bewohner der Stadt und Umgegend zugesichert worden. Wir werden hier nicht nur staatswissenschaftliche Abhandlungen, sondern auch Schilderungen gesellschaftlicher, politischer und religiöser Zustände, sowohl unseres Vaterlandes, als auch fremder Länder geben. Bei der Besprechung religiöser Angelegenheiten werden wir konfessionelle Streitigkeiten sorgfältig vermeiden, aber stets entschieden jener flachen leichtfertigen Aufklärerei entgegen treten, welche heutzutage in so vielen Köpfen spukt, und die Erschütterungen der neusten Zeit offenbar gefährlicher gemacht hat. Bei Bekämpfung von dergleichen Irrthümern, so wie politischer Schwärmereien, werden wir uns zuweilen der Waffen des Humors bedienen, wie wir denn überhaupt die Absicht haben, nebenbei für die Unterhaltung unserer Leser zu sorgen. Wir werden, wenn wir dies unternehmen, zwar niemals den praktischen Zweck der Zeitschrift aus den Augen verlieren; es wird uns aber hoffentlich gelingen, zuweilen unseren Lesern Mittheilungen zu machen, welche eben so sehr geeignet sind, zu unterhalten, als zur Ausbildung politischen Urtheils beizutragen.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage auf klein Foliobogen, wird als Abendblatt herausgegeben werden, und ist durch alle Post-Anstalten und in der Grittner'schen Buchdruckerei in Liegnitz zu beziehen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährig praenumerando 20 Sgr. Bei dem Bezuge durch die Post tritt der unbeträchtliche Postaufschlag hinzu, welcher gegenwärtig noch der Feststellung unterliegt und seiner Zeit bekannt gemacht werden wird. Diejenigen Abonnenten der Stadt Liegnitz, welche wünschen, daß ihnen die Zeitung in's Haus gebracht wird, zahlen dafür 1 Sgr. viertelj. Einzelne Zeitungs-Exemplare kosten 1 Sgr. Inserate die Spaltzeile 1 Sgr.

Die vorstehend angekündigte Liegnitzer Zeitung dürfen wir um so mehr empfehlen, als dieselbe eine für den ganzen diesseitigen Regierungsbezirk und die angrenzenden Theile der benachbarten Bezirke bedeutende Stellung einzunehmen bezweckt und ihr bei dem bisherigen gänzlichen Mangel eines allgemein beliebten konservativen Organs von dieser Tragweite ein möglichst weit reichender Einfluß, namentlich auch unter den Gewerbtreibenden, Handwerkern und Landwirthen sehr zu wünschen, die Erreichung des Letzteren auch bei den dem Unternehmen zu Grunde liegenden Mitteln und Kräften wohl zu erwarten ist.

Abonnements sind wir entgegen zu nehmen bereit.

Görlitz, den 2. März 1850. Der Magistrat.

[1148] Die Abnahme und Abfuhr des bei der öffentlichen Straßenreinigung gewonnenen Düngers soll in Entreprise gegeben werden.

Die Bedingungen liegen in der Rathskanzlei zur Einsicht aus.

Diejenigen, welche auf die Abfuhr und Abnahme des Düngers eingehen wollen, werden veranlaßt, ihre Erklärungen, zu welchem Preis sie den Dünger unter den gestellten Bedingungen übernehmen wollen, in versiegelten Submissionserklärungen bis

zum 15. März c.

in der Rathskanzlei niederzulegen.

Görlitz, den 2. März 1850. Der Magistrat.

[1218] Die Listen der Urwähler zur Vollziehung der Wahlen für die erste Kammer werden in den Tagen vom 8. bis 11. d. M. in unserm Sekretariat zur Einsicht ausgelegt sein. Erinnerungen dagegen sind spätestens bis zum 13. d. M. anzumelden, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden könnten.

Die Wahlen selbst finden

Sonnabends, den 16. März a. c., Vormittags um 9 Uhr

in zwei besondern Wahlbezirken auf dem Rathhaus, und zwar im magistratualischen und im Stadtverordneten-Versammlungslokale statt. Welche Stadtbezirke einem jeden dieser beiden Wahlbezirke zugeschlagen sind, wird nach definitiver Feststellung der Wahllisten besonders bekannt gemacht werden. Sämmtliche Urwähler, d. h. alle diejenigen, welche das 30. Lebensjahr vollendet, seit 6 Monaten am hiesigen Orte ihren Wohnsitz oder Aufenthalt gehabt haben, nicht des Vollgenusses der bürgerlichen Rechte entbehren und entweder 8 Thlr. jährliche Klassensteuer zahlen, oder mit 8 Thlr. jährlicher Steuer klassifizirt sind, oder ein Grundvermögen im Werth von mindestens 5000 Thlr., oder ein jährliches Einkommen von mindestens 500 Thlr. nachgewiesen haben, werden hiemit eingeladen, sich im Wahltermin zur bestimmten Stunde auf hiesigem Rathhaus einzufinden und die Wahlen unter Leitung der magistratualischen Wahlvorsteher zu vollziehen. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

Görlitz, den 6. März 1850. Der Magistrat.

[1173] **Diebstahls-Anzeige.**

Es sind 4 Stück 6 Ellen lange 5/4zöllige fichtne Bretter aus einem hiesigen Garten gestohlen worden und wird vor deren Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 4. März 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1217] Die vom 1. Oktober bis mit ult. November v. J. mit Offizieren und Mannschaften vom 7. Jäger-Bataillon belegt gewesenen Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die ihnen dafür zukommenden Natural-Servis-Entschädigungsgelder

den 9. und 11. März c.

in den Vormittagsstunden im Servisamts-Lokale abzuholen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungsgeldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Görlitz, den 6. März 1850. Das Servis-Amt.

---

[923] **Auktions-Anzeige.**

Die nachstehend bezeichneten 64 Stück neuen Kachelöfen:

11 Stück	feine	weiße Schmelzöfen,	tarirt	à 20 Thlr.
6 „	„	blaue „	„	à 14 „
47 „	„	weiße Begußöfen,	„	à 11 „

sollen mit Vorbehalt des Zuschlags

Freitag, den 22. März dieses Jahres, von Vormittags 10 Uhr abwärts,
in dem **Einwald**'schen Fabrikgebäude zu Rothenburg,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 18. Februar 1850. Königliche Darlehnskassen-Agentur.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige mache ich bekannt, daß ich bereit bin, für diese Auktion Aufträge zum Ankauf von Oefen, sowie auch zum Transport derselben nach Görlitz zu übernehmen.

Görlitz, den 18. Februar 1850. **Karl Benjamin Conrad,**
Waarenrevisor der Königl. Darlehnskasse.

[1188] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr.**

Weiteres laut Anschlag am Tage der Sitzung. Der Vorsteher.

[1169] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Von den im vierten Quartale v. J. im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gefundenen, an das Materialien-Magazin abgelieferten Gegenständen liegt ein spezielles Verzeichniß bei den Bahnhofs-Inspektionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf vier Wochen zur Einsicht aus. Verlierer werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Ansprüche binnen vier Wochen bei uns geltend zu machen, widrigenfalls die gefundenen Effekten öffentlich verkauft und die späteren Ansprüche lediglich an die Auktionsloosung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 25. Februar 1850.

Königliche Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1106] **Gerichtliche Auktion.** Freitag, den 15. März c., und folg. Tage, V.M. 8 und N.M. 2 Uhr werden Rosengasse No. 256. zufolge der Verfügung des hies. Königl. Kreisgerichts in Nachlaßsachen des Nadlermstr. Kade und zwar zuerst Kleidungsstücke, Mobiliar und Hausrath, 2 Sattel, 2 Scheiben-Röhre, sodann viele Galanterie-, Nadler- und Spiel-Waaren und am 15. d. Mittags 12 Uhr zwei Verkaufsbuden gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. **Gürthler,** Aukt.

[1105] **Auktion.** Sonnabend, den 9. d., V.M. Punkt 11 Uhr, sollen Petersgasse No. 320. zwei Handspinnmaschinen aus der Fabrik von Götze & Comp. in Chemnitz, nöthigenfalls als altes Eisen, meistbietend verkauft werden. **Gürthler,** Aukt.

[1176] Es werden **4—500 Thaler** gegen genügende Sicherheit und pünktliche Zinszahlung gesucht. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.



[1089] **Das Neueste für diese Saison in Sonnenschirmen nach den neuesten Pariser Façons gearbeitet, empfiehlt Herrm. Steffelbauer,** Lange Läuben, No. 1.



[1073] **Das Waschen und Modernisiren von Stroh- und Roßhaarhüten besorgt aufs sauberste und billigste Theodor Barschall.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 29. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 7. März 1850.

[1084] **Bleichwaaren**

aller Art, zur Beförderung auf **bewährte, vollkommen schöne unschädliche Natur=Rasenbleichen** in Greiffenberg übernimmt unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung

Görlitz, im März 1850.

H. Breslauer,
Langengasse No. 197.

[1032] **Wiederverkäufern und Putzhandlungen**

die ergebene Anzeige, daß ich trotz den bedeutenden Preiserhöhungen auf den Messen meine Waaren, namentlich **baumwollene Strickgarne, seidene und baumwollene Bänder, fertige Strümpfe,** zu den früheren billigen Preisen zu verkaufen in Stand gesetzt bin.

Theodor Barschall.

[1101] **Hamburger Affenhaus.**

Dasselbe ist nach dem Berliner im zoologischen Garten gebildet und enthält 40 Stück verschiedener zahmer Affen, worunter ein großes **Lapunder=Paar** mit einem 8 Tage alten Jungen, was in Deutschland eine große Seltenheit ist.

Der Schauplatz ist bei Herrn Brader im weißen Roß.

Fütterung um 12 und um 4 Uhr. — Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder die Hälfte. — Zu sehen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Auch ist ein **zahmer Papagei** und ein **Cacadu** zu verkaufen.

Um zahlreichen Besuch bittet **C. W. A. Herrmann.**

[1097] **7 bis 8 Schock zweijähriger Karpfensaamen** sowie **8 bis 10 Schock weiß=erlene Pflanzen** sind zu verkaufen. Auch sind **200 Stück gut gedüngte Kartoffel=Fudeln** zu verpachten. Wo? erfährt man beim Gastwirth **Brader** im weißen Roß.

[1192] **Einem geehrten Publikum**

empfiehlt Unterzeichneter zur gefälligen Beachtung sein aufs beste sortirtes **Kurzwaarenlager** unter Zusicherung **billigster** Aufwartung.

Gummiträger und Geldbörsen habe ich Umstände wegen **sehr billig** und verkaufe dieselben im Ganzen und Einzelnen ebenso.

Theodor Graser,
Obermarkt im Hause des Herrn Buchdruckereibesitzer Dreßler.

[1194] Als selbstgefertigte Drathарbeiten empfehle ich zu ganz billigen Preisen: **Vogelbauer, Obstdarren, Fliegenschränke, Ketten, Gittergeflechte, Nadeln und Heftel,** und übernehme zur schnellen Anfertigung Bestellungen dieser Artikel sowie auch Reparaturen jeder Art.

Th. Graser.

[1193] **Damentaschen, Schulmappen, Cortonagen, Porte-Monnaies, Zigarren- und Häkel-Etuis, Abstäuber** von Federn, **Schreibzeuge**, französische Drahtarbeiten, als: **Armbänder, Porte-Monnaies** 2c., auch frische **Strohblumen** kamen soeben neu und schön in meinen Besitz und verkaufe diese Gegenstände vorzüglich billig.

Theodor Graser.

[1195] **Schmetterlinge,**

neues Kinderspielzeug, bei Th. Graser.

[1171] **Regelmäßige Packet- und Passagierfahrt**

der nachbenannten großen Fregattschiffe der Herren

Johann Cäsar Godeffroy & Sohn

in Hamburg

nach Porte Adelaide, Melbourne und Sydney in Australien, sowie nach Valdivia in Chili und nach San Franzisco in Californien.

Schiff		Tons		Capitän
Peter Godeffroy,	groß	1050	Tons, geführt vom Capitän	Cramer.
Cäsar Godeffroy,	=	1040	= = = =	Behn.
Emmy,	=	910	= = = =	J. H. D. Meyer.
Australia,	=	800	= = = =	Sleebohm.
Alfred,	=	700	= = = =	Decker.
Sophie,	=	620	= = = =	Wilken.
Viktoria,	=	550	= = = =	J. Meyer.
Dockenhuden,	=	500	= = = =	F. Meyer.
Steinwärder,	=	500	= = = =	Müller.
Alfred,	=	450	= = = =	Dall.
Adolph,	=	375	= = = =	Simonsen.
Susanne,	=	350	= = = =	Müller.

Diese großen Schiffe sind sämmtlich erster Klasse, von erfahrenen Kapitänen geführt, besonders für diese weiten Fahrten eingerichtet und mit gehöriger Ventilation im Zwischendecke. Sämmtliche Verordnungen für die Reise sind gedruckt, sowie auch der tägliche Speisezettel. Wo es erforderlich ist, begleitet ein Arzt das Schiff, und sind überhaupt alle Einrichtungen getroffen, die Passagiere zufrieden zu stellen und die Reise möglichst zu erleichtern.

Die ersten Expeditionen finden wie folgt statt:

Am 15. April nach **San Franzisco**, Schiff Adolph, Kapitän Simonsen;
= 25. = = **Porte Adelaide und Melbourne**, Schiff Sophie, Kapt. Wilken;
= 25. = = **Valdivia**, Schiff Steinwärder, Kapt. Müller;
= 15. Mai nach **Sydney**, Schiff Susanne, Kapt. Müller.

Programme sowie nähere Auskunft ertheilt auf **portofreie** Anfrage

Th. Schuster in Görlitz,
Demianiplatz.

[1167] **Bekanntmachung.**

Bei Meister Kettmann sen. steht eine starke eiserne Thüre zum Verkauf, desgl. ein großes rundes Fenster; alte und neue Spitz- und Rodehacken aller Art, allerhand starke und schwache Ketten, alte und neue Röhrbüchsen, Thürbänder aller Art, eine starke Waage mit Schalen, eine große Trennsäge, gebunden, allerhand Mistgabeln und noch mehr dergl. Gegenstände sind da zu finden.

[1131] **Nutzholz-Verkauf.**

Kommenden Freitag, den 8. März, sollen in dem Liebsteiner Dominial-Forst 500 Stück eichene, birkene und Kirschbaum-Stämme und Stangen im einzelnen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich an diesem Tage früh 8 Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe einzufinden.

[1184] **Bierabzug in Siegerts Brauerei am Untermarkt, Sonnabend, den 9. März, Waizenbier.**

[1183] Eine Partie **Hornspäne** sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei
C. Rößl auf dem Obermarkt.

[1181] **Für die Natur=(Rasen=)Bleiche von G. Zimmermann in Friedeberg am Queiß**

übernimmt und befördert auch für dieses Jahr Unterzeichneter Bleichwaaren jeder Art und Quantität, als Leinwand, Garn und Zwirn, unter Garantie von Zeit der Einlieferung bis zur Ablieferung für alle Gefahr. Dieserhalb an mich gelangende Aufträge werden gewiß zur größten Zufriedenheit der geehrten Besteller möglichst schnell und billig ausgeführt werden. Da obengenannte Bleiche sich schon seit mehr denn 30 Jahren als in jeder Beziehung renommirt bewährt hat, was Geschäftsverbindungen mit vielen in= und ausländischen Handlungshäusern — auch die voriges Jahr recht zahlreichen Aufträge — bekunden, bedarf es wohl nicht einer weitern Empfehlung.

Görlitz, den 28. Februar 1850.

J. G. Eichler,
Handwerk No. 293., beim Fleischermstr. Sauer.

[1025] **Felder= und Wiesen=Verkauf.**

Es wird beabsichtigt, die Felder und Wiesen des Dominii Rauschwalde in einzelnen Parzellen meistbietend zu verkaufen und ist hierzu ein Termin auf Montag den 11. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, anberaumt worden. Kaufliebhaber werden daher gebeten, auf obengenanntem Dominium zur festgesetzten Zeit sich gefälligst einzufinden, woselbst, nachdem die näheren Bedingungen mitgetheilt worden, mit der Veräußerung der Anfang gemacht werden soll.

[1133] Gut gearbeitete polirte und lackirte **Rohrstühle** und ein zweithüriger **Kleiderschrank** sind billig zu verkaufen Nonnengasse No. 73.

[1207] **Hört! Hört!**

Soeben erhielt ich eine große Auswahl von **Pariser Sommer=Mode=Mützen** der neuesten Façon in verschiedenen Stoffen und empfehle selbige zu den möglichst billigen Preisen, sowie ich auch Bestellungen auf alle in mein Fach einschlagenden Artikel gegen Versicherung reeller und prompter Bedienung übernehme.

Fr. Wilhelm Eisler,
Kürschnermeister in Görlitz, am Obermarkt neben dem Hauptsteueramt.

[1215] **Braunkohlen=Verkauf.**

Eine Partie trockene Braunkohle ist wegen Mangel an Raum sofort billig wegzugeben.

Ernst Lehmann, Neißgasse No. 328.

[1216] In der Fabrik des Herrn Stadtrath Geisler ist eine große Quantität gute trockene **Torfasche** zu verkaufen. Näheres hierüber theilt mit der Werkmeister **Gröschel.**

[1208] Auf dem Dominium Ober=Ludwigsdorf liegen mehrere hundert Centner des besten **Neißwiesen=Heu's** zum Verkauf.

Preise der Mehl=Niederlage bei H. F. Lubisch,

[1185] Demianiplatz No. 411/12.

Feines Weitzen=Mund=Mehl	pr. Ct.	5 Thlr.	22½ Sgr.;	pr. 10 Pfd.	16 Sgr.;	pr. 1 Pfd.	1⅔ Sgr.
= do. Mehl No. 1.	= =	5 =	9 =	= 10 =	14½ =	= 1 =	1½ =
= do. do. = 2.	= =	4 =	22½ =	= 10 =	13¼ =	= 1 =	1⅓ =
= Roggen=Mehl No. 0.	= =	2 =	24 =	= 10 =	8 =	= 1 =	11 Pf.
= do. do. = 1.	= =	2 =	16 =	= 10 =	7 =	= 1 =	10 =
= do. do. = 2.	= =	2 =	10 =	= 10 =	6½ =	= 1 =	9 =

[1172] **Gute Preßhefen, das Pfund zu 7½ Sgr., empfehlen**
Gebrüder Lympius.

[1201] Ein Sopha, Nähtisch, Kleiderschrank, ein Kleider- und Wäsch-Schrank, Rohrstühle, Sessel, ein großer runder Tisch, ein Küchenschrank, Tische von verschiedener Größe, 2 Trimeaux, ein Sekretair, Bettstellen und verschiedenes Hausgeräth ist zu verkaufen, Krischelgasse im Hause des Herrn Kaufmann Neumann, 2. Etage.

[1200] **Noch einige gut gehaltene Meubles** sind Petersgasse No. 278. in der ersten Etage zu verkaufen.

[1175] **Junge Ziegenfelle kauft sofort wieder**
Wilhelm Bänisch, Kürschnermeister.

[1196] Ein fast noch neuer **Leinweberstuhl** ist nebst Zubehör billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1156] **Bekanntmachung.**

Der unterzeichnete Verein hat beschlossen, am 17. d. M. eine bedeutende Anzahl weiblicher Arbeiten und anderer von demselben gesammelten Geschenke zum Vortheil der hiesigen Anstalt zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder zu verloosen. Derselbe richtet daher an Alle, welche sich für dieses wohlthätige Unternehmen interessiren, die dringende Bitte, dasselbe durch Einlieferung von Verloosungs-Gegenständen und durch Abnahme von Loosen freundlichst zu unterstützen und die hierzu bestimmten Beiträge spätestens bis zum 14. d. M. an eines der unterzeichneten Vereinsmitglieder abgeben zu lassen, da die zu verloosenden Sachen am 16. zur Ansicht des Publikums ausgestellt werden sollen.

Das Nähere über Ausstellung und Verloosung wird später bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 4. März 1850.

Der Frauenverein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

gez. Gräfin **Löben**. **Christ. Geißler**, geb. v. Modrach. **Minna Geißler**, geb. Richter. **Agnes Guischard**. **Antonie Glocke**. **Leopoldine Hamann**. **Emilie v. Heynitz**. **Risa Meusel**. **Charlotte Sattig**. **Henriette Schmidt**.

[1127] Ich beehre mich, einem hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt auch wieder **Daguerreotypie-Portraits** (Lichtbilder) von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr in Riedels Garten, obere Kahle, anfertige. — Oel- und Pastell-Portraits sowie Büsten und Kupferstiche werden auf das schönste kopirt. — Dunkle Kleiderstoffe sind zum Daguerreotypiren besonders zu empfehlen. Probebilder stehen daselbst zur Ansicht offen.

Görlitz, im März 1850.

Georg Alerà,
Portraitmaler und Photograph.

[1158] Auf der Oberlangengasse No. 186. neben der Heinze'schen Buchdruckerei steht eine fast ganz neue **Wäschrolle** nebst andern brauchbaren Gegenständen billig zu verkaufen.

[1168] Eine schon gebrauchte **Wäschrolle** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in No. 52.

[1154] **15 Stück Brettkarren** und **Bockkarren** sind billig zu verkaufen bei **Fietze** in No. 53.

[1112] Eine zwei Meilen von Görlitz entfernte **Wassermühle** ist aus freier Hand mit vollständigem Beilaß zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1113] Eine **Freigärtner-Nahrung**, zwei Meilen von Görlitz, von 28 Morgen Areal, ist mit Aussaat und vollständigem Inventar mit 500 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1015] Eine große Quantität gut gehaltene **Kartoffeln**, sowie auch **Schütten-** und **Haferstroh** ist zu verkaufen bei der Wittwe Hahnfeld in Deutschossig.

[1153] Eine Häuslerwirthschaft in Hermsdorf bei Görlitz ist aus freier Hand zu verkaufen; Näheres in No. 106. daselbst.

[1166] Im Gasthofe zur Stadt Breslau am Laubaner Thore sind 150 Centner gutes **Brachenheu** zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere im gedachten Gasthofe Donnerstags beim Unterzeichneten.
Bürger.

[1163] **Allerfrüheste Johannis-Kartoffeln** können auch in diesem Jahr zur Saat abgelassen werden, der Scheffel 12½ Sgr., bei
Sonntag,
Görlitz. Vorwerksbesitzer.

[1170] Einige hundert Schock **junge Birken-Pflanzen** sind auf dem Dominium Sercha mit Grund zu verkaufen, à Schock 1 Sgr. 6 Pf.

[1198] Elegant gemalte **Oster-Eier**, sowie täglich frische **Sahnen-Baisée, Stachelbeer-** und **Johannisbeerkuchen** empfiehlt **D. J. Crilasque,** Neißgasse No. 352.

[1161] Der Stadtgarten No. 889. auf der Kroelsgasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[1214] Eine gut gelegene und bequem eingerichtete **Brauerei** mit Inventarium ist zu verpachten. Das Nähere sagt die Expedition d. Bl.

[1210] Ein Stadtgarten bei hiesiger Stadt ist sofort zu verpachten. Das Nähere theilt mit
der Schleifermeister **Herrmann.**

[1205] Gründlichen Unterricht im **Fortepiano-** und **Flöten-Spiel** ertheilt von jetzt an
Franz Jäckel, Musikus.

[1206] Mädchen, welche gesonnen sind, das Weißnähen oder Stricken zu erlernen, werden zum 1. April wieder angenommen; auch können Mädchen vom Lande Kost und Logis erhalten bei
Auguste Weiner, Obrekahle No. 1082.

[1222] Es ist ein **goldner Ring** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn beim Schneidermeister Schade in der Jüdengasse No. 248. zurück erhalten.

[1190] Ein kleiner **Hühnerhund**, tigerartig mit braunem Behänge hat sich verlaufen. Derselbe hat ein grünes Halsband mit der Schrift: „F. Laufer, No. 81." Es wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in No. 81. Nonnengasse abzugeben.

[1209] Verloren wurde am Sonntage ein **Haar-Armband** mit goldenem Schlößchen. Wer dasselbe in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

[1189] **Ein Knabe, welcher Lust hat die Riemer-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Riemermeister Ernst Gaudig.**

[1186] Es wird ein gesunder Knabe als Lehrling für die **Tischler-Profession** gesucht und ist wegen der Bedingungen Rücksprache zu nehmen Jüdengasse No. 257

[1178] Ein Knabe, welcher Lust hat die **Zirkelschmidt-Profession** zu erlernen, findet ein Unterkommen bei **Karl Kaiser,** Kränzelgasse No. 371.

[1162] Ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die **Tischler-Profession** zu erlernen, findet einen Lehrmeister. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1121] Eine brauchbare, durch gute Zeugnisse empfohlene **Köchin** findet Anstellung auf dem Schlosse zu Hainewalde bei Zittau.

[1098] Ein Kindermädchen kann sogleich oder zum nächsten 1. April ein Unterkommen finden und ist beim Tischlermstr. Herrn **Richter** das Nähere zu erfahren.

[1179] Zum 1. April können einige Schüler unter billigen Bedingungen Kost und Logis erhalten. Wo? ist zu erfahren in der Neißgasse No. 339.

[1211] Vom 1. April ab, können 4 oder 5 Schüler billig Kost und Logis erhalten. Zu erfragen beim Tapezirer **Schulz**, Langengasse No. 209.

[1221] Ein junger Mann sucht einen Stubengefährten. Näheres zu erfragen Brüdergasse No. 17. im Hinterhaus 1 Treppe hoch.

[1155] No. 53. ist ein Quartier (Sonnenseite) mit allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1180] No. 407. am Weberthor ist ein Quartier, bestehend in 2 Stuben und Zubehör zu Ostern zu vermiethen.

[1191] Zwei Quartiere vor dem äußeren Frauenthore sind zu vermiethen und zum 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1203] Ein Pferdestall zu 4 Pferden ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen in No. 118. in der Breitengasse.

[1202] Eine Wohnung mit Laden, Kammer, Bodenkammer, Keller und Holzraum ist zu Ostern in No. 646. am Niederthore zu vermiethen.

[1220] Es ist ein Stübchen an einen Gymnasiast oder Real-Schüler abzulassen, Näheres No. 245. Unterlangengasse.

[1164] Am Ober-Steinweg No. 551c. sind Logis zu vermiethen.

[1165] Am Untermarkt No. 265. Sonnenseite, ist ein freundliches Quartier von 6 Stuben, Stubenkammer, 2 Alkoven und Küchenstube nebst übrigem Zubehör zu vermiethen, und zum 1. Juli zu beziehen.

[1083] Eine kleine Stube ist mit Bett und Meubles an ein oder 2 Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1197] In der Jüdengasse No. 241. ist eine Treppe hoch, vorn heraus, an 2 Schüler eine Stube zum eigenen Gebrauch, nebst Kost und Bedienung vom 1. April ab zu vermiethen.

[1055] Am Demianiplatze No. 476. ist eine Etage, bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammer und Alkoven zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[1137] **Logis-Anzeige.**

In der Webergasse No. 405. ist die Ober-Etage mit Zubehör von Ostern an zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in der Fleischergasse No. 200.

[1147] Eine freundliche Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen, Rosengasse No. 238.

[1014] Oberlangengasse No. 172. ist eine Stube mit Kabinet an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst im Parterre links.

[1118] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Stubenkammern nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermiethen; wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1117] Eine freundliche Stube, Sonnenseite, ist zu vermiethen; wo? erfährt man in der Exp. d. Bl.

[804] Zwei Stuben nebst Alkoven und allem übrigen Zubehör, hinten heraus, sind an sehr ruhige Miether für den Preis von 36 Thlr. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[829] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben, lichte Küche und Zubehör, desgleichen 2 Stuben, Küche und Küchenstübchen zu vermiethen.

[1182] Ein Quartier von 3 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör ist Nikolaigraben No. 616b. zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. **W. Sahr.**

[1174] Grischelgasse No. 54. ist noch eine an der Sonnenseite gelegene Stube mit erforderlichem Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen.

[1177] **Gottesdienst** der evangelisch-luth. Gemeinde, Sonntag den 10. März c. früh halb 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr, in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

[1213] Den beiden Bauerburschen, welche sich am vergangenen Sonntag auf dem Tanzboden in Rauschwalde so roh aufführten und sich Heldenthaten rühmten, die sie nicht ausgeführt haben, wird hiermit kund gethan, daß sie sich vor ähnlichen hüten mögen, sonst möchten sie als die gröbsten ihres Ortes genannt werden.

[1199] Hierdurch fordere ich den Herr S. öffentlich auf, seine mir als Pfand gegebenen Sachen auszulösen, in nächster Nummer würde ich sonst den ganzen Namen folgen lassen.

Görlitz, den 6. März 1850. **C. Pfäffle.**

[814] Daß Anfang April c. wieder ein neuer Kursus im **Tanzunterricht** beginnt, gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Görlitz, den 6. März 1850. **A. Simoni**, im Gasthofe „zum goldnen Strauß."

[1223] Die am Sonntag, den 3. d. M., im Ressourcen-Saale veranstaltete theatr. musik. Vorstellung zu milden Zwecken, hatte sich einer so lebhaften, dankenswerthen Theilnahme von Seiten des resp. Publikums zu erfreuen, daß die Unterzeichneten mit wahrer Freude, das günstige Ergebniß öffentlich vorzulegen sich beeilen. Die Gesammt-Einnahme betrug 115 Thlr. 20 Sgr., die Kosten 35 Thlr. 20 Sgr., mithin kommt zur Vertheilung die Summe von 80 Thlr., wovon die Hälfte denen im Guhrauer Kreise durch Wasser Verunglückten, die andere Hälfte den Armen hiesiger Stadt, gewissenhaft zufließen soll. Wir können diesen Rechenschaftsbericht nicht schließen, ohne unsern wärmsten Dank den geehrten Mitwirkenden: Fräulein Lubisch, dem jungen talentvollen Klavierspieler Paul, dem stets sich so gern opfernden Musikdirektor Herrn Klingenberg und dem gesammten darstellenden Personal, auszusprechen, so wie es öffentlich zu rühmen, daß die drei hiesigen Zeitungsredaktionen die des Anzeigers, der Fama und Lausitzer Zeitung alle auf obige Vorstellung bezügliche Ankündigungen, gratis gedruckt, Herr Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Heinze überdies noch den Zetteldruck unentgeldlich übernommen haben.

Das Komité des Ressourcen-Theaters.

[1212]

Zum Schluß.

Die in letzter Nummer dieses Blattes auf mich bezügliche gerichtliche Verhandlung würde anders lauten, wenn ich an dem betreffenden Termine die drei Zeugen gehabt hätte, welche in jener verhängnißvollen Nacht gesehen haben, wie der Königl. Straßen-Aufseher Herr **Borrmann** beim Nachhausegehen zurückkommt und mit dem Stock vorsätzlich das Stubenthürfenster einschlägt und dann Reißaus nimmt.

Wenn der p. p. **Borrmann** mir den durch diesen Gewaltstreich verursachten Schaden ersetzt, will ich ohne Weiteres die so sehnlichst gewünschte Abbitte thun.

Weinbrig.

[890]

Ergebenste Einladung

zum Concert und Ball in Schönberg.

Freitag, den 8. März, findet im Saale zum Hirsch in Schönberg von dem unterzeichneten Musikchor ein großes Instumental-Concert nebst darauf folgendem Ball statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Anfang 7 Uhr. **das städtische Musikchor, Apetz & Prader in Görlitz.**

[1135] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,** morgen, Freitag, den 8. März, im **„Gasthof zum Kronprinzen"** in Görlitz, wozu ergebenst einladet

die Familie Pechtel.

[1204] Sonntag, den 10. März, ladet zum **vergnügten Bretzellosen** ganz ergebenst ein

A. Lindner, Fischmarkt No. 60.

]1157] **Sonntag, den 10. März, findet bei Unterzeichnetem großes Concert vom Musikchor der Herren Apetz & Brader aus Görlitz statt. Um zahlreichen Besuch bittet**

Anfang 7 Uhr.

Haim,
Gastgeber **zum Hirsch** in Lauban.

---

[264] **Für die durch Wasser Verunglückten sind noch eingegangen:**
Vom Bandfabrikant Hauffe 10 Sgr.; Barbier Bergmann 10 Sgr.; Ungenannt 7 Sgr. 6 Pf.; verw. Frau Sekretär Schneider 10 Sgr.; Frl. Anna Bär 3 Sgr.; aus der Strafkasse einer Quadrille für Verspätung in der Probe 1 Thlr. 10 Sgr.; ein Spielgewinn im Boston 20 Sgr.; von den Arbeitern aus der Fabrik von Wirth und Hantzschke 2 Thlr. 10 Sgr.; Frau Schubert 5 Sgr.; in Haynewalde erhalten 5 Sgr.
Ueberhaupt sind eingegangen: 406 Thlr. 4 Sgr., und wird hiermit unsere Sammlung geschlossen.
Görlitz, den 6. März 1850. **Bock. Kosmehl. Sattig.**

Literarische Anzeigen.

Die 1. Lieferung von der **Geschichte von Görlitz** ist nun erschienen und durch alle Buchhandlungen und durch die Expedetion des Görlitzer Anzeigers zu beziehen.

---

[889] Verlag von **H. L. Brönner** in Frankfurt a. M., zu haben in allen Buchhandlungen:

Das deutsche Kinderbuch.

Altherkömmliche Reime, Lieder, Erzählungen, Uebungen, Räthsel und Scherze für Kinder.

Gesammelt von **Karl Simrock.**

Geh. Preis 20 Sgr.

„Wer sich an dieser trefflichen Sammlung nicht jung liest, verdiente eigentlich nicht, alt zu werden. Da haben wir das wahrhaftige Bild unserer Kindheit in seiner ganzen Frische, Einfachheit und Unschuld, lebendiger gezeichnet, als es irgend eine gemachte Kindergeschichte vermag. Man weiß nicht, soll man mehr die Reichhaltigkeit unserer Sprache und volksthümlichen Literatur oder den Fleiß eines Mannes bewundern, der alle diese, theils nur in vereinzelten Landstrichen, theils überall, wo deutsche Zungen klingen, heimischen Schätze zu einem lieblichen Strauße verband. Es sind im Ganzen 676 Nummern, die Folgendes enthalten: Ammenscherze, Koseliedchen, Schooß- und Knieliedchen, Buchstabirscherze, Wiegenlieder, Kindergebete, Kinderpredigten, allerlei Lieder und Reime, Verkehr mit der Natur, Nachahmungen, Spiele, Jahreslieder, Neck-Mährchen und Gedächtnißübungen, Sprechübungen, deutsch oder wälsch (Leseräthsel?) Räthsel. Möchte doch Niemand, namentlich kein Lehrer und keine Mutter, versäumen, das Buch sich anzuschaffen." (Aus einer Recension.)

Vorräthig in **Gustav Köhlers** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 4. März.	2	—	—	1	23	9	—	28	9	—	25	—	—	23	9	—	20	—	—	17	6	—	16	—
Glogau.	den 1. „	1	21	3	1	17	6	—	27	9	—	25	—	—	22	6	—	22	—	—	18	6	—	17	—
Sagan.	den 2. „	1	26	3	1	23	9	1	—	—	—	26	3	—	26	3	—	23	9	—	20	—	—	16	3
Bautzen.	den 2. „	4	5	—	3	20	—	2	5	—	1	27	6	1	21	—	1	17	—	1	7	6	1	2	6
Görlitz.	den 28. Februar.	2	3	9	1	28	9	1	1	3	—	28	9	—	25	—	—	22	6	—	17	6	—	16	3

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.